

"Ihr könnt euch schützen!"

Das sind wir

HPV betrifft uns alle!

Mitglieder des Selbsthilfenetzwerks Kopf-Hals-M.U.N.D.-Krebs e.V. berichten:



D. Rohde aus Köln

"2015 erkrankte ich an Zungengrundkrebs. Die Ursache war HPV 16. Ich musste mich mehreren Operationen und einer 8-wöchigen Chemo--Strahlentherapie unterziehen. Heute lebe ich mit nur einer halben Zunge und erheblichen Einschränkung.

Hätte es zu meiner Zeit eine Impfung gegen HPV gegeben, wäre mir viel Leid erspart geblieben."



U. Petersen aus Nieder-kassel

„Geahnt habe ich von meiner HPV-Infektion nichts. Erst als aufgrund einer anhaltenden Verdickung meiner Lymphknoten im Hals, die unter Anwendung von Antibiotika nicht zurückging, eine Biopsie vorgenommen wurde, bekam ich die Diagnose Krebs.

Die schnelle Reaktion der Ärzte und die operative Entfernung des Zungengrundkarzinoms haben mir das Leben gerettet."

UTA



Unterwegs trotz alledem

### EIN PROJEKT DES

Selbsthilfenetzwerk  
Kopf-Hals-M.U.N.D.-Krebs e.V.  
Thomas -Mann-Straße 40, 53111 Bonn  
Tel.: 0228 33889-280  
info@kopf-hals-mund-krebs.de  
www.kopf-hals-mund-krebs.de

Wir bedanken uns für die Unterstützung von



UTA wurde gefördert gem. § 20h SGB V durch den AOK-Bundesverband. Für die Inhalte dieses Flyers ist UTA verantwortlich. Etwaige Leistungsansprüche gegenüber der Krankenkasse sind hieraus nicht ableitbar.



### KINDER UND JUGENDLICHE SCHÜTZEN

und der Verbreitung von Kopf-Hals-Mund-Krebs und anderen Krebsarten entgegenwirken



Kopf Hals M.U.N.D. Krebs e.V.

## HPV hat viele Gesichter

**HPV** steht für Humane Papillomviren (engl.; human papillomaviruses), von denen aktuell mehr als 200 Typen bekannt sind. Sogenannte Niedrigrisiko-Typen können lästige, aber relativ ungefährliche Feigwarzen hervorrufen. Sogenannte Hochrisiko-Typen können Krebserkrankungen verursachen.

## HPV und Kopf-Hals-Tumoren

Wenn man sich mit dem Thema HPV befasst, denkt man zunächst an Gebärmutterhalskrebs. Aber Papillomviren können auch ursächlich sein für andere, seltener Krebsarten nämlich die sogenannten Kopf-Hals-Tumoren (in Mundhöhle, Nase, Nebenhöhlen, Rachen, Speicheldrüsen oder Kehlkopf).

## Hochrisikotypen HPV 16 und 18

Haupttrisikofaktor für bestimmte Karzinome im Kopf-Hals-Bereich ist nach heutigem Wissen eine chronische Infektion mit HPV. In den meisten Fällen handelt es sich dabei um die Hochrisikotypen HPV 16 und 18.

## Impfen rettet Leben!

**Eine Impfung von Jugendlichen vor den ersten sexuellen Kontakten bietet ihnen einen deutlich erhöhten Schutz vor einer Krebserkrankung.** Denn HPV kann auf Schleimhäuten Mitverursacher für Krebs sein. Bekannt war HPV bisher als Auslöser von Gebärmutterhalskrebs. Deshalb werden Mädchen schon länger geimpft. Neuere Erkenntnisse zeigen, dass auch Peniskrebs, Analkrebs und Mundschleimhautkrebs durch HPV 16 und 18 ausgelöst werden können.

**Wir empfehlen Jugendlichen,** miteinander und mit ihren Eltern, Ärzten und Ärztinnen über alle Fragen rund um HPV zu reden.



## Lasst Euch ärztlich beraten

**Wir empfehlen Eltern,** ihre Kinder im Alter zwischen 9 und 15 Jahren impfen zu lassen. Die Kosten übernimmt die Krankenkasse.

Kinderärzte, Hausärzte und Frauenärzte führen die HPV Impfung durch. In der Regel werden zwei Impfdosen im Abstand von fünf Monaten verabreicht. Der Impfschutz hält relativ sicher für 7-12 Jahre an. Es kann zu den üblichen Impfnebenwirkungen kommen, wie Schmerzen oder eine Rötung und Schwellung im Bereich der Einstichstelle. Auch möglich ist, dass der Körper mit Fieber reagiert. In seltenen Fällen treten weitere Nebenwirkungen auf.